

zeitige Erkennen von sozialen Widersprüchen und ihrer Bewegungsformen sowie der Suche nach geeigneten Lösungsvarianten entsprechend den gegebenen Realisierungsbedingungen. Dabei ist es mitunter schwer, alle (besonders die langfristigen) Folgen, die mit dem Heranreifen und der Lösung sozialer Widersprüche verbunden sein können, vorauszusehen und Elemente der Spontanität, des Subjektivismus und Voluntarismus gänzlich auszuschalten, wenngleich es ein notwendiges Erfordernis ist.¹

BStU
000087

Das wird auch durch praktische Erfahrungen bestätigt: Anfang der siebziger Jahre konnten durch konsequent marxistisch-leninistisches Herangehen der Parteiführung zeitweilige Erscheinungen von Subjektivismus in der Führungstätigkeit, in deren Folge es mit zu Schwierigkeiten und Disproportionen in der Versorgungssituation kam, die die Bewußtseinsentwicklung und Aktivität der Werktätigen hemmten und berechtigte Kritik hervorriefen, überwunden werden.²

Die Erfahrungen des MfS, wie auch kriminologische Erkenntnisse und eigene Untersuchungsergebnisse belegen:

Erhebliche negative Auswirkungen können auftreten, wenn bestimmte soziale Widersprüche nicht oder nicht rechtzeitig erkannt, bei politischen Entscheidungen in bestimmten Bereichen die hier wirkenden Widersprüche nicht beachtet, bestimmte Erfordernisse zur Lösung erkannter Widersprüche nicht rechtzeitig wahrgenommen und ungenügende Anstrengungen bei der Erfüllung der festgelegten Aufgaben zur Lösung der Widersprüche unternommen werden. Solche Erscheinungen können dazu führen, daß die Bewegung einzelner Widersprüche deformiert, spontan und unkontrolliert verläuft.

¹ Vgl. Andropow, Die Lehre von Karl Marx und einige Fragen des sozialistischen Aufbaus in der UdSSR, a. a. O., S. 4
Stefanow, Die Rolle des subjektiven Faktors bei der Lösung von Widersprüchen im Sozialismus, a. a. O., S. 655 ff.

² Vgl. Bericht des ZK der SED an die 14. Tagung, Dietz Verlag Berlin 1970, S. 29/30 und Geschichte der SED - Abriß - Dietz Verlag Berlin 1978, S. 543 ff.